

12.06.2024

## Kleine Anfrage 3949

des Abgeordneten Markus Wagner AfD

### **Essen: Drastischer Anstieg an Straftaten in der Innenstadt – Wie wird dieser Entwicklung vorgebeugt?**

Seit Beginn des Jahres konnte durch die Essener Polizei eine Zunahme an Straftaten im Bereich der Innenstadt registriert werden. Nun wurden „verschärfte Maßnahmen“ angekündigt, um der ansteigenden Kriminalität entgegenzuwirken. Vom 1. Januar bis zum 30. November des vergangenen Jahres wurden allein in Essens Stadtkern insgesamt 5.340 Straftaten gemeldet. Unter anderem kam es zu 725 Betäubungsmitteldelikten, von denen sich 75 im direkten Umfeld der Marktkirche und Porschekanzel ereigneten. Außerdem decken sich die steigenden Fallzahlen an Straftaten mit dem generell sinkenden Sicherheitsgefühl der Bürger und auch mit Beschwerden von Gastronomen, die einen Rückgang an Kundenzahlen wahrnehmen.<sup>1</sup> Als Reaktion auf diese Missstände betonte der Essener Oberbürgermeister die Wichtigkeit der Aufenthaltsqualität und Sicherheit der Bürger, weshalb eine verstärkte Kooperation der Polizei und des Ordnungsamts angekündigt wurde, um für eine sicherere Stadt zu sorgen. Eine konkrete Maßnahme beinhaltet unter anderem strategische Fahndungen in der Umgebung der Marktkirche und der Porschekanzel in Verbindung mit einer erhöhten Polizeipräsenz sowie vermehrten Kontrollen. Zusätzlich seien fortlaufende Streifen von örtlichen Einsatzkräften der Polizei in Zusammenarbeit mit den Ordnungsdiensten geplant, bei welchen auch Diensthunde zum Einsatz kommen sollen. Außerdem werde eine mobile Videobeobachtungsanlage eingesetzt, um schnellere Reaktionen auf Straftaten zu ermöglichen. Polizeipräsident Stüve unterstreicht die Bedeutung einer engen und starken Zusammenarbeit zwischen den Einsatzkräften der Polizei und des Ordnungsamts. So entstehe durch diese Art der Kooperation eine erhöhte „Handlungs- und Reaktionsfähigkeit vor Ort“. Des Weiteren sei Essen nicht die einzige Stadt in Nordrhein-Westfalen, die konsequentere Maßnahmen zur Kriminalitätsbekämpfung durchsetzen muss. So seien in Dortmund und Lünen bereits Messerverbotzonen „für bestimmte Personengruppen“ angekündigt worden, welche sich vor allem auf junge Intensivtäter bezieht. Die Dortmunder Polizei plane überdies verstärkt Kontrollen durchzuführen und kündigte auch Vorsichtsmaßnahmen an Schulen an.<sup>2</sup>

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Wie viele Straftaten gab es seit 2015 bis heute pro Jahr in Essen? (Bitte nach Ort und Delikt aufschlüsseln.)

---

<sup>1</sup> <https://www.nius.de/news/beunruhigende-zunahme-an-straftaten-in-essen-polizei-verstaerkt-massnahmen/43fb9bc6-9a48-4c70-adc6-d0255bcc9817>.

<sup>2</sup> Ebenda.

2. Welches Alter haben die für die in Frage 1 abgefragten Straftaten verantwortlichen Tatverdächtigen?
3. Welches Geschlecht haben die für die in Frage 1 abgefragten Straftaten verantwortlichen Tatverdächtigen?
4. Welche Nationalität haben die für die in Frage 1 abgefragten Straftaten verantwortlichen Tatverdächtigen? (Bitte bei Deutschen eine Mehrfachstaatsangehörigkeit extra ausweisen.)
5. Ist geplant, Städte, die solchen Entwicklungen gegenüberstehen, mit finanziellen Mitteln zur Kriminalitätsbekämpfung zu unterstützen?

Markus Wagner